

Man erging sich in Phrasen und Auszügen. Ja, bei vielen Arbeiten brauchten wir nichts mehr zu tun als Kalinin und die Werke anderer sowjetischer Pädagogen herzuliegen und den Kollegen anzuzeigen. Es war also eine Aufgabe, die zu umfassend war, und noch dazu die Bedingung: sechs bis sieben Seiten, mehr nicht. Der Erfolg war, daß sie das Thema nicht erfaßten, daß sie am Rande plätscherten. An der ganzen Arbeit sahen wir Unehrllichkeit. Anstatt diesen Menschen die Aufgabe so zu stellen, daß sie aus ihrer Praxis heraus berichten konnten, wie sie gearbeitet haben. Es waren ja gerade diese Lehrer, die in ihrer Stufe im Unterricht Beispiele geben, wie man Kinder erziehen soll.

Da man sich um diese Lehrer nicht gekümmert hat, entstand folgendes in unseren Kollegien: Die einen, die ständig bereit sind zu gesellschaftlicher Arbeit, die unserer Partei helfen wollen, schmorten im Praktizismus, während sich die anderen qualifizieren konnten.

Wie wirkten sich diese Mängel aus? Zunächst einmal bei den aktiven Lehrern: Stundenausfall, keine Weiterbildung, das Niveau des Unterrichts sank, sie hatten nicht das Ansehen wie andere Lehrer, Fluktuation setzte ein; ein anderer Mangel, im pädagogischen Rat kein Erfahrungsaustausch, kein konsequenter Meinungsstreit, die Betriebsparteiorganisation im Schlepptau der Schulleitungen, die ideologisch-politische Erziehung formal. Es wurde kein entschlossener Kampf geführt gegen bürgerliche Ideologien. Das Studium des Marxismus-Leninismus kam als besonderer Tagesordnungspunkt in die pädagogischen Räte. Doch Kritik und Selbstkritik wurden unterbunden; eine falsche Kollegialität zog ein, die Kraft des Kollektivs kam nicht zur Wirkung. Aktuelle pädagogische Probleme konnten nicht gelöst werden: das Problem der bewußten Disziplin der patriotischen Erziehung, die Zusammenarbeit mit den Eltembeiräten, die Hilfe für die Pionierleiter, die Zusammenarbeit mit den Thälmann-Pionieren, die Sorge um die Arbeiter- und Bauemkinder.

Die Schulklassen führten ein ganz eigenes Leben. Der Pulsschlag des Lebens, das sich draußen in unseren Dörfern abspielt, in unseren landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, in unserer Industrie — dieses Leben reichte nicht bis in unsere Schulstuben.

Genossinnen und Genossen! Wenn ich diese krassen Fehler zeigte, so heißt das nicht, daß sie überall in gleicher Weise auftreten. Auch